

Auf dem Weg nach Amerika - Einwanderer aus Deutschland und deren besonderes Etablissement

Es ist interessant zu bemerken, dass der 45. Präsident der Vereinigten Staaten, Donald J. Trump, deutsche Wurzeln hat. Er hat einen deutschen Großvater und Vater. Die ersten Trumps sind als Immigranten in die Vereinigten Staaten gekommen. Sie hatten Erfolg in dem sich entwickelnden New Yorker Immobiliengeschäft, welches heute noch das Herzstück des Familienvermögens ist. Diese Geschichte von Erfolg und "Amerikaner werden" ist eine, die in vielen US-Städten repliziert worden ist, in denen sich deutsche Immigranten erfolgreich niederließen. Ich möchte einige der gemeinsamen Faktoren hinter dem Erfolg der deutschen Immigranten beleuchten.

Aufzeichnungen zeigen, dass im Jahre 1683 dreizehn Familien der - religiöse Freiheit suchenden - deutschen Mennoniten, in Pennsylvania einwanderten. Angeführt von Franz Pastorius, haben sie Land gekauft und Germantown gegründet, etwas nördlich von Philadelphia liegend. Pennsylvania hat kontinuierlich deutsche Immigranten angezogen, von denen viele als sogenannte "Rückkäufer" kamen, die sich für einige Jahre zur Arbeit verpflichteten als Gegenleistung für die freie Atlantikpassage. Sie haben einer Reihe von bemerkenswerten Meilensteinen gesetzt, zum Beispiel wurde die erste deutschsprachige Zeitung, die Philadelphia Zeitung, 1732 in den Vereinigten Staaten veröffentlicht. Im Jahr 1742 wurde Christopher Saur, der ein deutscher Drucker in Philadelphia war, bekannt, da er die erste Bibel in Amerika gedruckt zu haben.

Viele einflussreiche amerikanische Dynastien wurden von deutschen Immigranten begonnen. Bemerkenswert ist das aufgebaute Reich von John Jacob Astor, welcher sein Dorf namens Waldorf in Deutschland mit wenig Geld verlassen hat, dennoch ein großes Vermögen anhäufen konnte. Er wurde 1848 als "der reichste Mann in Amerika" bekannt. Andere sind seinem Vorsprung gefolgt und im Jahre 1890 lebten schätzungsweise 2,8 Millionen deutsche Einwanderer in Amerika und wurden führende Persönlichkeiten in Wirtschaft, Finanzen, Landwirtschaft und Verlagswesen.

Die nächste bemerkenswerte Welle deutscher Immigranten haben einige bedeutende Individuen enthalten, insbesondere aus den Künsten und Wissenschaften. Sie sind 1933 nach dem Machtaufstieg von Hitler eingetroffen. In der Eile der Verfolgung des Nazi-Regime zu entkommen, haben eine große ikonische Figuren des 20. Jahrhunderts, darunter Albert Einstein, Marlene Dietrich, Thomas Mann und Arnold Schönberg, in Amerika Zuflucht gesucht. Einstein war besonders lautstark über seine hohe Achtung für die "Meritokratie" der amerikanischen Kultur und wie diese zu Kreativität führte.

Demnach, auf Präsident Trump zurückgreifend, finde ich es berechtigt zu sagen, dass das Erbe deutscher Einwanderer nach Amerika eines von Integration und Erfolg ist. Im Gegensatz zu anderen ethnischen Gruppen, die die Integration als hart empfunden haben, haben deutsche Siedler mit dem Aufbau von Gemeinden angefangen und sich im Land der unbegrenzten Möglichkeiten ein Etablissement errichtet.